

## **Vierwöchige Famulatur am KMUH in Kaohsiung, Taiwan im April 2019**

### **Vorbereitung:**

Für die Bewerbung an der KMU hatten wir uns relativ spontan (etwa ein halbes Jahr vorher) entschieden. Es gab noch zwei Restplätze, die Flüge nach Taiwan sind vergleichsweise günstig und die KMU stellt für unsere Studenten eine freie Unterkunft im Studentenwohnheim auf dem Campus – da mussten wir nicht lange überlegen. Unsere Anfrage wurde zügig bearbeitet und schon kurze Zeit später durften wir eine Fächerwahl für die vier Wochen Famulatur treffen. Wir haben uns für zwei Wochen Traditionelle Chinesische Medizin und zwei Wochen Neurochirurgie entschieden und die Zusagen dafür auch schnell bekommen.

Die KMU verlangt ein paar zusätzliche Bewerbungsunterlagen, die ihr vom ZIB Med bekommt. Zusätzlich werden ein Röntgenthorax sowie eine Auskunft über den Hepatitis B-Titer verlangt, die drei Monate vor Anreise eingereicht werden müssen. Die Überweisung für eine Röntgenaufnahme haben wir uns vom Hausarzt geben lassen, beim Hep B-Titer kann auch der Betriebsarzt der Uniklinik weiterhelfen. Hier habe ich mich auch gegen japanische Enzephalitis impfen lassen, was vom Auswärtigen Amt empfohlen wird.

Wir sind von Frankfurt aus mit Air China nach Taipeh geflogen. Für einen Aufenthalt von bis zu 90 Tagen benötigt man in Taiwan kein Visum. Auch der Transit in China ist inzwischen visumsfrei möglich. Allerdings sind die Bestimmungen dort von Stadt zu Stadt unterschiedlich, weshalb man sich vorab informieren sollte. Es gibt auch Direktflüge nach Taiwan, die allerdings teurer waren, weswegen wir uns für die Variante mit dem Transit in Peking bzw. Chengdu entschieden hatten. Außerdem hatten wir vor unserer Abreise schon online Tickets für den Schnellzug vom Flughafen Taoyuan nach Kaohsiung (Haltestelle Zuoying) reserviert.

### **Aufenthalt:**

Von Zuoying aus haben wir uns ein Taxi zum Krankenhaus gegönnt. Man kann aber auch die MRT nehmen und bis zur Haltestelle Houyi fahren. Von dort aus

läuft man noch ca. 10 Minuten zum Krankenhaus. Die MRT in Kaohsiung besteht hauptsächlich aus zwei Linien und ist daher sehr einfach zu durchschauen. Auch die Bezahlung mit dem iPass bzw. der easycard, die auch für fast alle anderen öffentlichen Verkehrsmittel genutzt werden können, ist super unkompliziert.

Am Krankenhaus angekommen wurden wir von der Koordinatorin Judy Wu in Empfang genommen und zu unserem Zimmer im Studentenwohnheim gebracht. Wir zwei bekamen ein Vierbettzimmer mit eigenem Badezimmer. Die Zimmer sind recht einfach eingerichtet mit einem Hochbett, einem Schrank und einem Schreibtisch pro Person. Die Matratze und das Bettzeug kann man für umgerechnet knapp 10€ leihen. Wäsche waschen ist im Keller möglich. Eine Küche ist quasi nicht vorhanden, aber man kann auf der Straße und in den kleinen Restaurants rund um die Uni günstig essen. Am besten folgt man einfach den anderen Studenten, um die richtigen Spots dafür zu finden. Für kleine Einkäufe gibt es 7-11-Stores an jeder Ecke. Der nächste Supermarkt (PX Mart) ist direkt an der MRT-Haltestelle Houyi.

An unserem ersten Tag wurden wir morgens von Judy zum Department der Traditionellen Chinesischen Medizin gebracht und dort vom Chefarzt und der für uns verantwortlichen Assistenzärztin in Empfang genommen. Wir haben für die zwei Wochen einen sehr abwechslungsreichen (und dennoch studentenfreundlichen) Stundenplan bekommen und waren wahnsinnig beeindruckt von der ganzen Mühe, die sich für uns gemacht wurde. Das ganze Team war supernett und es gab immer jemanden, der die Patientengespräche für uns übersetzt hat. Neben dem Zuschauen beim Behandeln von Patienten standen zusätzlich einige Vorlesungen über die verschiedenen Aspekte der TCM, insbesondere der Akupunktur, ein Besuch der Apotheke, eines Drugstores und eines großen Pharmazieunternehmens sowie das Herstellen einer Heilsalbe aus chinesischen Kräutern auf dem Programm. Wir haben in den zwei Wochen einen sehr umfassenden Einblick in die TCM bekommen und durften die verschiedenen Anwendungen hier und da auch selbst ausprobieren. Es war eine wirklich tolle Erfahrung, die wir jedem empfehlen können!

Auch an unserem ersten Tag in der Neurochirurgie wurden wir morgens auf die Station gebracht und dort nach dem Morgenmeeting unserem zuständigen Arzt vorgestellt. Auch hier waren alle sehr nett und überaus bemüht um uns. Wir

konnten alle Aspekte der neurochirurgischen Arbeit kennenlernen. Wenn wir bei den Operationen zuschauten, wurde uns immer sehr viel erklärt. Die Operateure legten sogar nicht selten ihr Besteck beiseite, um sich mit uns unterhalten zu können. Zusätzlich zu den verschiedenen Wirbelsäulen- und Hirn-OPs wurden wir mit auf die Normal- und Intensivstation, zu kathetergestützten Eingriffen und ins Labor genommen. Daneben blieb aber auch recht viel Zeit, um das sonnige Wetter in Kaohsiung zu genießen und um sich durch die vielen leckeren und teilweise interessanten Gerichte der taiwanesischen Küche zu probieren. Da die Taiwaner sehr gastfreundlich sind und Essen quasi das Gesprächsthema Nummer 1 ist, wurden wir sowohl von den TCMLern als auch von den Neurochirurgen zu mehr als einer Gelegenheit zum Essen eingeladen.

Zu den Pluspunkten der preisgünstigen Reise und Unterkunft, der toll organisierten und abwechslungsreichen Famulatur und der wahnsinnig netten und hilfsbereiten Menschen kommt dann noch hinzu, dass Taiwan ein super Reiseland ist. Wir hatten das Glück, nach der Famulatur noch zwei Wochen zum Reisen zu haben, was uns die Möglichkeit bot, fast das ganze Land kennenzulernen. Aber da Taiwan eine kleine Insel mit einem gut ausgebauten öffentlichen Verkehrsnetz ist, kann man praktisch alle Ausflüge als Wochenendtrips realisieren. Kaohsiung selbst hat natürlich auch schon einiges zu bieten. Unsere Highlights waren der Lotus-See, die vorgelagerte Insel Cijin mit ihrem schwarzen Strand, der Monkey Mountain und der Ruifeng-Nachtmarkt. An den Wochenenden während der Famulatur sind wir größtenteils im Süden geblieben und haben hier Tainan, die ehemalige Hauptstadt, Kenting, ein Nationalpark im südlichsten Zipfel Taiwans mit schönen Wäldern und Stränden sowie Foguangshan, ein buddhistisches Museum und Kloster, besucht. An einem Wochenende sind wir bis in den zentralen Westen zum Alishan-Nationalpark gefahren. Nach Beendigung der Famulatur ging es für uns an die Ostküste. Hier verbrachten wir ein Wochenende auf der Insel Green Island und fuhren anschließend weiter nördlich nach Hualien zur Taroko-Schlucht. Unsere letzte Woche verbrachten wir größtenteils in der Hauptstadt Taipeh und ihrer Umgebung. Ein weiterer Trip von dort aus ging dann noch einmal westlich nach Taichung und an den Sonne-Mond-See. Aber auch diese Ziele wären wie gesagt alle für einen Wochenendtrip von Kaohsiung aus machbar. Besonders gut

gefallen haben uns der Alishan-Nationalpark, Foguangshan, Green Island und die Taroko-Schlucht.

Die beste Reisezeit in Taiwan sind Herbst und Frühling, da es im Sommer viel regnet. Durch das tropische Klima war es auch im April schon sehr warm. Wetterfeste Kleidung oder, wie der Taiwanese es vorlebt, ein Regenschirm und Flip Flops sind aber nicht nur zur Regenzeit definitiv ein Muss. Außerdem gibt es in Taiwan immer mal wieder Erdbeben. Auch wir haben zwei erlebt, die aber harmlos und schnell wieder vorbei waren und von den Taiwanesen quasi nicht beachtet wurden.

Insgesamt hatten wir eine rundum tolle Zeit in Taiwan und waren wirklich begeistert von der Organisation der Famulatur, den supernetten, offenen Menschen und dem wunderschönen Land.

Wenn ihr euch auch für einen Aufenthalt in Kaohsiung interessiert und Fragen habt, könnt ihr euch gerne an das ZIB Med wenden und euch an mich weitervermitteln lassen.